



Immer wieder „Gerstenkorn“

Sprechstunde

DR. MED. WOLFGANG EXEL
INTERVIEWT SPEZIALISTEN
AUS ALLEN GEBIETEN DER MEDIZIN
AUCH ONLINE UNTER
www.krone.at/gesund-fit

? Maria U. (49): „Ich habe trockene Augen und leide immer wieder an Entzündungen sowie Gerstenkörnern. Tropfen helfen nicht. Gibt es irgendeine neue Behandlungsmöglichkeit beim Trockenauge?“

Q Eine neue Therapie des Syndroms des Trockenen Auges stellt die sogenannte IPL-Technologie dar. Diese Laser-Methode setzt bei der Ursache des Problems an: In rund 80 Prozent aller Fälle liegt eine Störung der Talgdrüsen (Meibom-Drüse) vor. Das führt zu vermehrter Verdunstung der

Tränen und somit zur Austrocknung. Anzeichen sind Fremdkörper- und Druckgefühl, Brennen, Schmerzen, Lid-schwellungen, verstärkte Lichtempfindlichkeit und Schleimabsonderungen (morgens verklebte Lider). Die Anfälligkeit für Ent-



Foto: AdobeStock/Henning Riediger

Laser führt bei mehr als 90 Prozent der behandelten Patienten zur Verbesserung der Funktion der Talgdrüsen und dadurch auch zur Linderung der Symptome. Durch diese Methode entsteht Wärme, die das Sekret der Meibom-Drüsen dauerhaft verflüssigt.

Zusätzlich schließt das IPL-Licht die erweiterten Blutgefäße. Immer wieder auftretende Lidrandentzündungen klingen nach und nach ab. Als Nebeneffekt wird übrigens auch die Haut verbessert – rote Äderchen verschwinden, die Poren werden verfeinert. Die Behandlung erfolgt rund viermal in monatlichen Abständen.



Dr. Andrea Ronfeld, Fachärztin für Chirurgie, Gefäßchirurgie aus Kindberg (Steiermark).
Informationen: ☎ 03865/20 23 50,
info@dr-ronfeld.at, www.dr-ronfeld.at

Weißer Flecken . . .

? Ilse W.: „Ich leide seit vielen Jahren an der sogenannten Weißfleckenkrankheit. Die Haut verschlechtert sich schleichend. Da meine Haut durch Sonne relativ leicht bräunt, sieht man die weißen Flecken besonders im Sommer stark. Sie stören mich aber auch jetzt sehr, wenn ich mich beim Skifahren der Sonne aussetze. Bräunungscremes funktionieren leider gar nicht. Ich bitte um Rat!“

Q Die angesprochene Hautveränderung ist zwar relativ selten und nicht gefährlich, aber doch recht belastend. Von Vitiligo bleiben auch Prominente nicht verschont. Angeblich sollen sich etwa auf Königin Maximas Händen helle Flecken zeigen . . .

Vitiligo ist eine langsam fortschreitende Autoim-

munerkrankung. Die Immunabwehr richtet sich dabei gegen körpereigene Zellen, deren Aufgabe es ist, Pigment (brauner Farbstoff der Haut) zu produzieren. Dadurch kommt es örtlich zur Verminderung dieser Zellen – die weißen Flecken entstehen.

Die Ursache kann genetisch sein, aber mitunter auch auf einer Erkrankung der Schilddrüse beruhen. Typische Stellen sind zum Beispiel die Hände, Unterarme, Ellbogen, Augenlider oder das Dekollete.

Da im vorliegenden Fall die Haut leicht bräunt und der Unterschied zwischen normaler

Haut und den hellen Arealen besonders deutlich sichtbar wird, rate ich, sich stets gründlich vor der Sonne zu schützen und immer eine Creme mit hohem Lichtschutzfaktor aufzutragen.

Der Hautarzt kann Vitiligo auf verschiedene Weise behandeln: Mittels UV-Lichttherapie, Laser oder mit Medikamenten. So kann beispielsweise das Fortschreiten mit Hilfe von Kortison gebremst werden. Der Einsatz von entzündungshemmenden Cremes mit Kortison kann zur Wiederherstellung der Pigmentierung der Haut führen.

Eine gute Alternative zu Kortison sind Protocalsalben, deren Inhaltsstoffe die Immunabwehr örtlich be-



Foto: Grablowitz ???

einflussen können. Die Mittel werden großzügig auf die Haut aufgetragen und verhindern, dass sich die pigmenterzeugenden Zellen vermindern. Allerdings gibt es bezüglich der Anwendung noch keine wissenschaftlichen Langzeitstudien.

Sicher ist, dass Vitiligo weder gefährlich noch ansteckend ist und auch keine Schmerzen bereitet. Wenn die weißen Flecken stören, empfehle ich eine Therapie beim Hautarzt oder an einer Hautklinik, bevor sich diese Erscheinung zu sehr ausbreitet.



Dr. Doris Grablowitz, Fachärztin für Dermatologie, Spezialistin für Ästhetische Medizin aus Wien.
Kontakt: 01-512 91 92, ordi.dg@grablowitz.at,
www.grablowitz.at